

Kuno Graf von Harderberg

Rosenkreuz und Bafomet

Versuch

der Lösung zweier alter magischer Quadrate



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

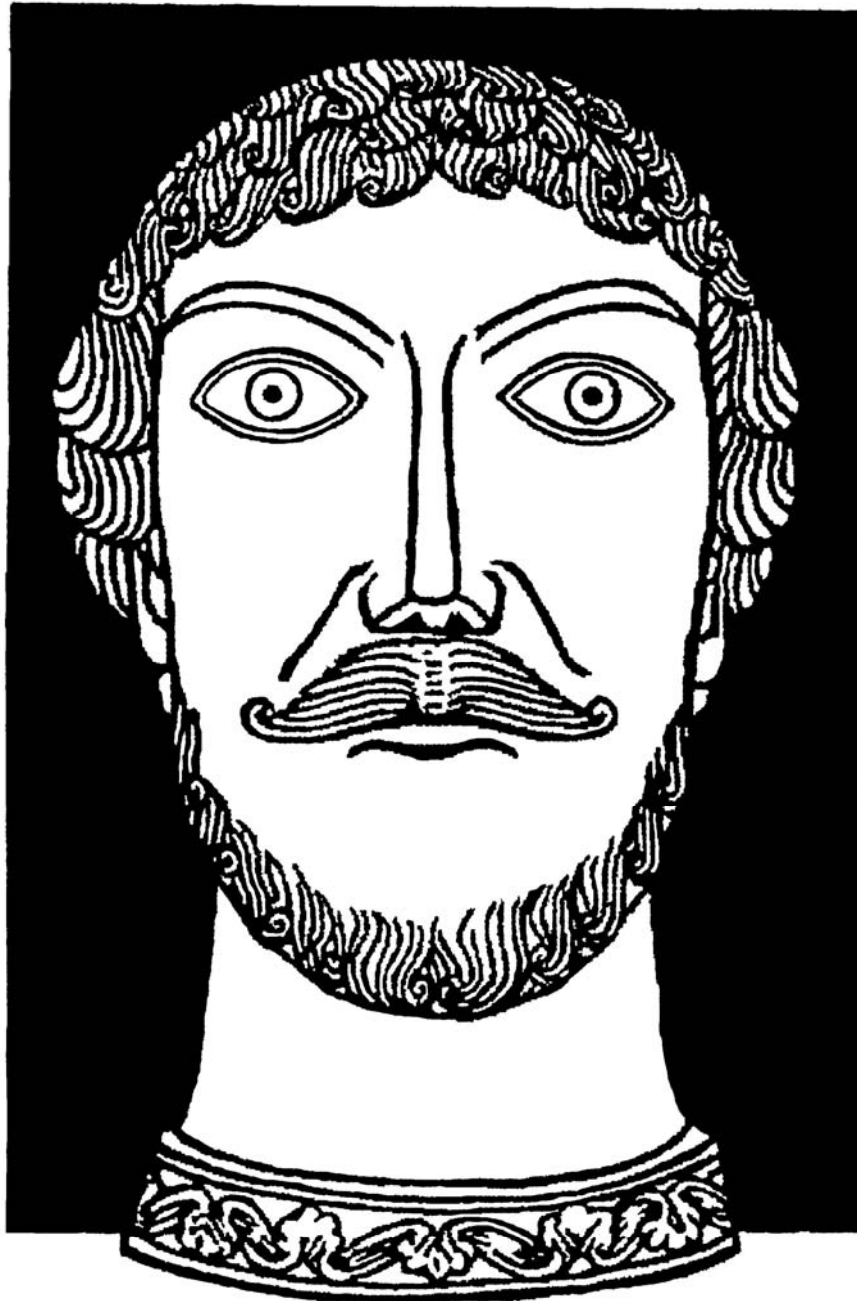
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3902640-39-0



ST. VITALIS RELIQUIAR

Vorwort.

Die beiden Aufsätze, die ich in diesem Buche den Mitgliedern der Gesellschaft hessischer Bücherfreunde übergebe, beruhen auf Untersuchungen, die ich vor einigen Jahren, als die Sator-Formel und ihre Bedeutung plötzlich die Presse beschäftigte, über Amulette und Zauberquadrate anstellte. Das Ergebnis war unter anderem auch eine neue Betrachtungsweise der magischen Buchstabenpalindrome. Sie besteht darin, dass das Hauptgewicht nicht wie bisher auf die etymologische Deutbarkeit der Zauberworte, sondern auf die Buchstaben selbst, ihren symbolischen Gehalt, ihre Bedeutungen als Abkürzungen und ihre symmetrischen Stellungen innerhalb des Quadrates gelegt wird. Dass die Buchstaben ursprünglich symbolische Gehalte hatten, Sinnzeichen waren, wissen wir aus der Hieroglyphik oder der Runenkunde, dass sie bestimmte Bedeutungen als Abkürzungen von Worten haben können, lehrt uns die Numismatik, und dass sie zur Bezeichnung geometrischer Figuren verwendet werden können, weiß jeder aus der Mathematik. So erschien die neue Betrachtungsweise theoretisch durchaus berechtigt, aber auch ihre praktische Anwendung lehrte ihre Berechtigung, gelang es doch mit ihr zunächst das Satorquadrat auf eine durchaus einleuchtende Art und Weise zu deuten und es aus der trüben Atmosphäre des Volksaberglaubens in das Gebiet der durch eine reiche Literatur verbürgten mittelalterlichen Verheimlichungskunst mystisch-religiöser Geheimnisse zu erheben.

Neuerdings ist es nun dem Verfasser weiter gelungen, auf Grund der gefundenen Betrachtungsweise, als einleuchtende Bestätigung ihrer Berechtigung, auch das Dunkel zu lösen, das über dem weniger bekannten, aber min-